Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

2. Jänner 1850. Nro 1. 2. Stycznia 1850.

(2969) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 1633-H.M. Mit Bezugnahme auf die, unterm 25. Oktober d. J. durch die Wienerzeitung erfolgte Verlautbarung der mit der allerhö. Entschließung vom 20. Oktober d. J. genehmigten Vorschrift über die Bestellung von Consulareleven zu dem Zwecke der speziellen praktischen Ausbildung jüngerer Staatsdiener für den Consulardienst wird, Behufs der vorzunehmenden Besetzung solcher Consular-Elevenstellen hiermit zur Eröffnung eines Konkurstern ins bis Ende Jänner 1850 geschritten, binnen welchem diejenigen, welche eine derartige Stelle zu erlangen wünschen und die dafür vorgezeichneten Erfordernisse nachzuweisen vermögen, ihre Bewerbungsgesuche bei dem Handelsministerium zu überreichen haben.

Ueber die staatsdienstlichen Verhältnisse, und systemisirten Bezüge der Consular-Eleven, so wie hinsichtlich der Erforderniße zur Erlangung einer solchen Stelle, werden folgende Bestimmungen aus jener Vorschrift hier wieder in Erinnerung gebracht:

Die Consular-Eleven werden in den Status der Conceptsadjunkten bei dem Handelsministerium eingereiht, und genießen den Gehalt als Conceptsadjunkten, so wie ihnen auch das Recht der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe der Conceptsadjunkten nach dem Dienstalter zukommt. Während der Zeit ihrer Zuweisung bei einem Consularamte empfangen sie nebst ihrem Gehalte eine Zulage von jährlichen 400 fl. Dieselben haben nach Maßgabe ihrer Befähigung, dienstlichen Leistungen und Dienstzeit, so wie ihrer empfehlenden persönlichen Eigenschaften überhaupt die nächste Anwartschaft auf die zu besetzenden besoldeten Dienstplätze minderer Kathegorie im Consularfache, namentlich: auf Kanzler- und Dollmetsch-Stellen, und sodann in weiterer Aussicht auf höhere Consularanstellungen, so wie außerdem auf sie auch bei Besetzung von Dienstplätzen im Handels-Ministerium, und bei der Zentral-Seebehörde in Triest die geeignete Rücksicht genommen werden wird.

Die Bedingungen zur Erlangung einer Consularelevenstelle sind außer dem unverehelichten Stande, welcher auch während des Besitzes einer solchen Stelle nicht verändert werden darf:

1) ein Lebensalter unter 30 Jahren,
2) der Besitz der juridisch-politischen Studien,
3) eine im Staatsdienste im Conceptfache vollstreckte wenigstens einjährige Dienstleistung bei Behörden, wo die Gelegenheit gegeben ist, sich von der Gliederung und dem Geschäftskreise der Regierungsorgane und den Formen der Geschäftsbehandlung genaue Vorkenntnisse zu erwerben,
4) empfehlende geistige Befähigung, und fleckenlose Moralität,
5) die vollständige Kenntniß der deutschen, italienischen und französischen Sprache,
6) die Ablegung einer schriftlichen Konkursprüfung, deren Ergebniß zur Begründung eines Anspruches befriedigend befunden werden muß.

Die Konkursprüfung wird beim Handelsministerium abgehalten, und erstreckt sich auf die schriftliche Beantwortung dreier Aufgaben oder Fragen und zwar einer aus dem europäischen Völkerrechte mit besonderer Bedachtnahme auf die österreichischen Handels- und Schiffahrtsverträge, einer aus der National-Ekonomie, oder aus dem österreichischen Zoll- und Handelssysteme, oder aus der österreichischen Handels- und Industrie-Statistik; — endlich einer aus den öster. Gesetzen und Vorschriften über die Seeschiffahrt. — Von den gegebenen drei Konkursaufgaben ist eine in deutscher, eine in italienischer, und eine in französischer Sprache zu bearbeiten.

Die zu überreichenden Bewerbungsgesuche müssen, damit die Zulassung zur Prüfung erfolgen könne, nebst der darin abzugebenden Erklärung, daß der Kandidat unverehelichten Standes sei, in Beziehung auf das Erforderniß zu 1). mit dem Geburtsscheine, und zu 2). mit den Studienzeugnissen über die mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien versehen sein; ebenso muß der Erweis zu 3). und 4). durch Zeugniß oder Bericht des Amtsvorstehers jener Behörde, bei der, oder unter deren Oberleitung der Bewerber gedient hat, oder noch dient, der Ablegung der Prüfung vorangehen. Behufs der eben gedachten amtlichen Bestättigung sind die Bewerbungsgesuche zur Abkürzung des Geschäftsganges von den Candidaten sogleich ihren Amtsvorständen zu überreichen, und sie mit deren Einbegleitung möglichst schnell an das Handelsministerium gelangen zu machen.

In Betreff des Erfordernisses unter 5). können Zeugnisse, und die Bestättigung des ebenerwähnten Amtsvorstehers beigebracht werden, es wird aber jedenfalls noch durch den Konkurs erprobt.

Nach Ablauf der Konkursfrist werden die eingelangten Bewerbungs-Gesuche sammt den zugehörigen Belegen genau durchgesehen, und jene Bewerber, von welchen über den Besitz der vorgezeichneten Erfordernisse die Nachweisung vorliegt — zur Ablegung der schriftlichen Konkursprüfung mit den nöthigen näheren Bestimmungen eingeladen, die andern aber gehörig beschieden werden.

Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß jene Bewerber einen besonderen Anspruch auf Berücksichtigung für sich haben, welche nebst den allgemeinen Erfordernissen, noch über eine mehrere, die Qualification für den Consulardienst erhöhende Ausbildung sich auszuweisen vermögen, als welche namentlich der Besitz ausgedehnterer Kenntnisse im Fache des Handels, und der Industrie, die gesetzliche Befähigung zur Ausübung des österreichischen Richteramtes in civil- und strafgerichtlichen Angelegenheiten, die gut bestandene politische Amtsprüfung, die Kenntniß von noch andern als den vorbenannten Sprachen, insbesondere von Nazionalsprachen der, an die Türkei gränzenden Länder des Kaiserreiches, oder der österreichischen Seeküstengebiete, oder von orientalischen Sprachen mit Einschluß der griechischen angesehen werden, weßhalb diejenigen Kandidaten, welche eine solche mehrere Qualifikazion für sich geltend machen können, die dießfälligen Belege gleichfalls ihren Bewerbungsgesuchen beizufügen haben.

Wien am 9. Dezember 1849.

(2936) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 70192. Zur Besetzung der neu systemisirten Stadthebammenstelle in Halicz, welche mit der, aus der dortigen Stadtkasse zu beziehenden Bestallung jährlicher Fünfzig Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Februar 1850 ausgeschrieben.

Hebammen, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche unter Beibringung einer beglaubigten Abschrift ihres Diploms und der legalen Nachweisung ihres Alters, ihrer Moralität, der Kenntniß der Landessprache, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Verdienste während der Konkursfrist im gehörigen Wege bei dem Haliczer Magistrate einzubringen.

Von dem k. k. gal. Landesgubernium.

Lemberg am 14. Dezember 1849.

(2994) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 10496. Bei der Oberpostverwaltung in Prag ist die zweite kontrollirende Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. C. M., und im Falle einer graduellen Vorrückung die letzte kontrollirende Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl., beide gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 10ten Jänner 1850 bei der k. k. Oberpost-Verwaltung in Prag einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

K. K. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 25. Dezember 1849.

(2995) Konkurs. (1)

Nro. 10163. Bei der k. k. Provinzial-Post-Direkzion in Mailand ist die Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. C. M. und dem Genuße der Natural-Wohnung gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der italienischen Sprache und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 31. Dezember 1849 bei der k. k. Oberpost-Direkzion in Verona einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg den 15. Dezember 1849.

(2987) Kundmachung. (2)

Nro. 29,865. Mit dem hohen Justizministerial-Dekrete vom 14ten Dezember 1849 Z. 9637 ist das k. k. galiz. Appellationsgericht ermächtiget, mehrere Individuen, welche als Gerichtsauskultanten mit einem provisorischen Adjutum von 300 fl. zu ernennen wären, in Antrag zu bringen. Es werden daher jene Individuen, welche sich um solche Auskultantenstelle in Bewerbung setzen wollen, hiemit aufgefordert, längstens binnen 14 Tagen ihre dießfälligen Gesuche unmittelbar an dieses k. k. Appellationsgericht, oder falls sie bereits in einer Bedienstung stehen, mittelst ihrer Vorstände anher zu überreichen, und sich in denselben mit dem Wahlfähigkeitsdekrete für das Richteramt aus beiden Justizfächern, mit der Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen oder ruthenischen, und welche der moldauischen Sprache mächtig sind, auch über diese auszuweisen, ferner zu erklären, ob sie mit Beamten der galizischen oder Bukowinaer Gerichte in Verwandschafts oder Schwägerschaftsverhältnissen und in welchem Grade stehen.

Hiebei wird den Bewerbern zugleich bedeutet, daß sie im Falle ihrer Ernennung bei jenem der bestehenden oder zu errichtenden l. f. Gerichte, welches ihnen zugewiesen werden wird, Dienste zu leisten haben, daß es ihnen übrigens dießfalls frei stehe, ihre Wünsche auszudrücken, welche nach Umständen berücksichtiget werden.

Lemberg am 20. Dezember 1849.

(6) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 5594. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration zu Wieliczka ist die Stelle des k. k. Salinen-Baurechnungsführers, mit welcher die XI. Diäten-Classe, ein jährlicher Gehalt von 400 fl. (Vierhundert Gulden) C. M. und der Genuß von 15 Pfd. Deputatsalz pr. Familienkopf jährlich, neben der Verpflichtung zum Erlage einer, vor dem Diensteintritte mit dem jährlichen Gehaltsbetrage vorschriftsmäßig sicherzustellenden Caution verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die erforderlichen Eigenschaften für diesen Dienstposten sind: theoretische und praktische Kenntniße im Civil-Strassen- und Wasserbau-Rechnungs-Kanzleimanipulations- und Zeichnungsfache, dann Kenntniß der deutschen und einer slavischen, vorzugsweise der polnischen Sprache.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, bezüglich der Fähigkeiten, der Moralität, des Lebensalters, des Gesundheitszustandes und der früheren Dienstleistung mit legalen Zeugnissen gehörig instruirten und eigenhändig geschriebenen Gesuche, entweder im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, oder unmittelbar bei dieser k. k. Administration bis zum 20. Jänner 1850 einzureichen — und sich nebst der Angabe, daß sie im Stande sind, die Dienst-Caution pr. 400 fl. C. M. in der vorgeschriebenen Art zu leisten, über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit Beamten dieser Administration auszuweisen.

Wieliczka, den 14. Dezember 1849.

---

(4) Ankündigung. (1)

Nro. 17643. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse zur Herstellung der Sickerkanäle und der Steinlage im 3ten und 4ten Viertel der 15ten Meile im Zuge der ersten Wiener Hauptstrasse im Grunde h. Gub. Verord. vom 27ten September 1849 Z. 53828 eine neuerliche Lizitations oder Akkordverhandlung am 17ten Jänner 1850 in der Bochniaer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt: 2162 fl. 35 1/2 kr. C. M. und das Vadium: 217 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazio stage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Bochnia am 18. Dezember 1849.

(2958) Kundmachung. (3)

Nro. 2729. Vom Gerichte des Magistrats der k. freien Stadt Drohobycz wird hiemit kund gemacht, es sei die exekutive Feilbiethung der, der Katharina Popiel gehörigen, in der Drohobyczer Vorstadt Lisznia sub Nro. 37. gelegenen Realität, zur Befriedigung der durch den Joseph Freudenheim erstegten Summe 550 fl. C. M. dann der Exekuzionskosten im gemäßigten Betrage von 17 fl. 20 kr. C. M. bewilliget, und dieselbe wird in drei nacheinander folgenden Terminen, als: am 28. Jänner, 27. Februar und 27. März 1850, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags in der Drohobyczer Magistrats-Kanzlei unter nachstehenden Bedingnissen vorgenommen werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1788 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist gehalten als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission den Betrag von 178 fl. 51 kr. C. M. in Baarem zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den angebothenen Kaufschilling eingerechnet den übrigen nach beendigter Feilbiethung sogleich rückgestellt werden wird.

3tens. Der Meistbiethende ist verpflichtet, die Forderungen jener Gläubiger, welche dieselben vor dem etwa bedungenen Zahlungstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

4tens. Der Bestbiether ist gehalten, in wie fern er mit den Gläubigern auf eine andere Art nicht übereingekommen wäre, den ganzen angebothenen Kaufpreis binnen 30 Tagen nach Zustellung des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides nach Abschlag des Angeldes, und der etwa nach der dritten Bedingniß übernommenen Forderungen an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, widrigens er des Vadiums verlustig, und die von ihm erstandene Realität in einem einzigen Termine auf seine Kosten und Gefahr relizitirt, und um was immer für einen Preis hintangeboten werden würde.

5tens. Nachdem der Bestbiether den Lizitazions-Bedingnissen nachgekommen zu seyn sich ausgewiesen haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret der erstandenen Realität ausgefolgt, er in den phisischen Besitz derselben eingeführt und die Löschung aller über dieser Realität haftenden Lasten mit Ausnahme jener, die der Käufer nach dem 3ten Absatze zu übernehmen verpflichtet ist, verfügt werden.

6tens. Sollte diese Realität im 1ten oder 2ten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth verkauft werden, so wird sie im dritten Lizitazions-Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen solchen, welcher zur Befriedigung aller intabulirten Schulden hinreichen würde, verkauft werden.

7tens. Die auf dieser Realität haftenden Lasten können bei dem hierstädtischen Grundbuche, die Steuer aber bei der Steuerkasse eingesehen werden.

Wovon alle Interessenten mit dem Beisatze verständiget werden, daß jenen Gläubigern, welche mittlerweile mit ihren Forderungen in die städtische Grundtafel kommen sollten, oder denen der Bescheid über die gegenwärtig ausgeschriebene Veräußerung aus was immer für einer Ursache zur gehörigen Zeit nicht eingehändiget werden könnte, der Vertreter von Amtswegen in der Person des Hrn. Felix v. Łopuszański mit Substituirung des Hrn. Joseph Kikiewicz bestellt werde.

Aus dem Rathe des Magistrats der kön. Stadt Drohobycz am 27. Oktober 1849.

(2964) Obwieszczenie. (2)

Nro. 17828/1849. Magistrat król. miasta Lwowa podaje do publicznej wiadomości, że na wezwanie C. K. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 2. Lipca 1849 do Liczby 11650 dla zaspokojenia należytości konwentowi O. O. Bazylianów Krechowskich wyrokiem Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 27. Czerwca 1838 do Liczby 8620 i Apellacyjnego Trybunału z dnia 24. Października 1838 do L. 18424 w ilości 7000 złp. w. w. z odsetkami po 5/100 od dnia 9. Maja 1847 liczyć się mającemi, tudzież na zaspokojenie wydatków sporych rzeczonemi wyrokami w ilości 34 zr. 45 kr. i 2 zr. 42 kr. m. k. przysądzonych i wydatków wykonania uchwałami Sądu Szlacheckiego z dnia 1. Czerwca 1840 do L. 12978 z dnia 29. Grudnia 1843 do L. 36389 i z dnia 11. Czerwca 1845 do L. 11763 w ilości 10 zr. 28 kr., 78 zr. 52 kr., i 12 zr. 3 kr. m. k., nakoniec dalszych wydatków niniejszem w ilości 65 zr. 11 kr. m. k. przyznanych, sprzedaż publiczna kamienicy w Lwowie pod L. 188 w mieście położonej Maryanny Rapackiej i Jana Woytowskiego własnej za jakąbądź cenę kupna chociażby niżej wartości szacunkowej 7845 zr. 30 kr. m. k. podług warunków następujących na dzień 29. Stycznia 1850 o godzinie 3. z południa rozpisuje się:

1. Na pierwsze wywołanie tej realności stanowi się wartość w ilości 7845 zr. 30 kr. m. k. sądownie wyprowadzona.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi 10/100 powyżej wartości szacunkowej jako zakład do rąk komisyi sprzedającej złożyć, któren to zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowany, innym zaś współlicytantom po ukończonej licytacyi zwrócony będzie.

3. Najwięcej dający obowiązanym będzie jedną trzecią część ceny kupna, do której także zakład przy licytacyi złożony wrachować się ma, w 30 dniach po odebraniu rezolucyi akt licytacyi zatwierdzającej do depozytu sądowego Magistratu Lwowskiego złożyć, zresztą tych wierzycieli, którzyby przed upłynieniem prawnego lub umówionego terminu zapłacenia pretensyi swoich przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, pretensye zaś O. O. Bazylianów Krechowskich, na których zaspokojenie ta licytacya przedsięwzięta będzie, przy kupującym się nie zostawia.

4. Reszta ceny kupna przy kupującym za opłatą odsetek pięć od sta półrocznie z góry w Depozycie Magistratu Lwowskiego tak długo pozostać ma, dopóki termin kupicielowi i wierzyciele przez Sądową Tabellę wypłaty oznajmione nie będą.

5. Gdyby ta realność za cenę wywołania lub zwyż sprzedaną być nie mogła, natenczas nawet i niżej ceny szacunkowej za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

6. Jak tylko kupujący jedną trzecią część ceny kupna złoży, dekret własności mu wydany, resztująca zaś cena kupna na realności pod L. 188 w mieście zaintabulowaną i kupiciel w fizyczne posiadanie tej realności wprowadzony będzie, ciążące zaś na tej realności długi jako jedynie na ofiarowaną cenę kupna się ściągające zanotowane będą.

7. Gdyby kupiciel wymienionym warunkom licytacyi w jakiemkolwiekbądź punkcie zadosyć uczynić niechciał, natenczas realność

na koszt i niebespieczeństwo jego w jednym terminie i za jakąbądź cenę sprzedana będzie.

8. Kupiciel obowiązuje się wszystkie podatki publiczne i ciężary od dnia uzyskanego posiadania fizycznego powyższej realności ponosić.

9. O ciężarach na realności intabulowanych, podatkach i daninach każdy chęć kupienia mający w Tabuli i kasie miejskiej przekonać się może.

O uchwale tej przez wierzycieli tabularnych i dłużników wiadomych zawiadamiają się także Jan Wojtowski z pobytu niewiadomy przez Edykta i kuratora w osobie P. Adwokata krajowego Weigla się ustanawiającego jako też i ci wierzyciele, którzyby swoje prawa po dniu 4. Lutego r. b. na hypotece pod L. 188 zabespieczyli, lub którymby uchwała sprzedaż hypoteki w jednym terminie dozwalająca z jakiejkolwiek przyczyny doręczoną być niemogła, także przez Edykta i Kuratora w osobie Pana Adwokata Cybulskiego teraz się ustanawiającego.

Lwów, dnia 25. Października 1849.

(2990) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nr. 7961. Bei der gefertigten Bezirks-Verwaltung wird auf Grundlage der zur Kundmachung der Wohllöblichen k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung ddto. Lemberg 7. Juli 1849 Z. 14840 festgesetzten Bedingungen zur Verpachtung der Wegmauth-Stazion in Sędziszow für die Zeit vom Tage der Uebergabe des Schrankens bis Ende Oktober 1850 eine neuerliche Lizitazion am 7. Jänner 1850 Nachmittags abgehalten werden.

Der Ausrufspreis als Jahres-Pachtschilling beträgt 4241 fl. C. M.

Das Vadium 706 fl. 50 kr. C. M.

Schriftliche Offerte sind längstens bis zum 6. Jänner 1850, 6 Uhr Abends bei dem Vorstande der Bezirks-Verwaltung versiegelt und belegt mit dem Vadium einzubringen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Rzeszow am 15. Dezember 1849.

(2967) Ankündigung. (3)

Nro. 10522. Die Verpachtung der Einhebung des dem Religionsfonde gehörigen Getränk-Erzeugungs- und Ausschanks-Entgeltes in Żołkiew, wird bei dem Umstande, als nach der auf den 18ten Dezember 1849 erfolglos ausgeschriebenen Lizitazion mehrere Offerten vorgekommen sind, eine 4te Lizitazion auf den 3ten Jänner 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden mit Beziehung auf die dießfällige Lizitazions-Ankündigung vom 6ten November 1849 festgesetzt, und bei der hierortigen k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden.

Von der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung.

Żołkiew am 21ten Dezember 1849.

(2985) Obwieszczenie. (1)

Nro. 15753. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski, niniejszem wiadomo czyni, iż P. Amalyi z Seków Nowosielskiej z miejsca zamieszkania niewiadomej, w celu likwidowania swych praw pozew na wsi Bartkowce obwodu Sanockiego w pozycyach tabularnych n. on. 22. i 23. zabespieczonych, podług rozpoznania sądowego dnia 28. Listopada 1849 do L. 14334 zapadłego, w terminie na dzień 30. Stycznia 1850 ostatecznie przeznaczonym, nastąpić mającego, P. Adwokat Witski, z zastępstwem P. Adwokata Bandrowskiego za kuratora dnia dzisiejszego nadany został, z tem zastrzeżeniem, aby w imieniu owej kurandy obowiązkowi poleconemu zadosyć uczynił.

Wzywa się niniejszem przeto P. Amalia z Seków Nowosielska, aby w owym terminie tutaj w Sądzie stanęła, lub do kuratora sobie ustanowionego w czasie zgłosiła się, i dostateczną informacyę i dowody temuż w tym celu dostarczyła, albo innego pełnomocnika sobie obrała i tegoż Sądowi wskazała, albowiem w razie przeciwnym sama sobie winę zapóźnienia przypisze.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 11. grudnia 1849.

(2973) Uwiadomienie. (1)

Nro. 34845. Przez C. K. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu nieznajomą Karolinę Sikorską o pozwie przez Sylwestra Karassowskiego przeciw niej i innym o wykreślenie ze stanu biernego Tetewczyc praw Dom. 92. pag. 299. n. 5. on. i pag. 300 n. 6. on. przez edykta się zawiadamia z tém, że tejże do bronienia jej praw kurator w osobie Adwokata Smolki z zastępstwem Adwokata Baczyńskiego dodanym i do rozprawy nowy termin na dzień 18. Lutego 1850 o godzinie 10. rano wyznaczonym zostaje.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. Listopada 1849.

(2984) Edictum. (1)

Nro. 22422/1849. A Regiae urbis Metropolitanae Leopoliensis Magistratu praesenti Edicto Jacobo Schrenzel, Leib Schrenzel et massae defuncti Mendel Schrenzel de vita et domicilio primis duobus ignotis notum redditur, quod contra ipsos massa Solskiana de praes. 24. Aprilis 1842 ad Nrum 8432 actionem intuitu solutionis Summae 400 fl. C. M. c. s. c. in hoc Judicio exhibuerit, ideoque officium et opem judicis imploravit.

Quum Judicio ignota sit eorum commoratio, et ipsi forte extra C. R. provincias haereditarias versentur, visum est Curatorem eis dare, qui personas eorum gerat, eorum periculo et sumptu Advocatum Dominum Polański cum substitutione Domini Advocati Witwicki quocum actio in Judicium delata juxta normam Codicis judiciarii deducetur et definietur. Quapropter praesenti edicto iidem admonentur, ut justo tempore, id est: die 31. Januarii 1850 hor. 10. mat. aut ipsi in Judicio se sistant — et destinato sibi patrono documenta et allegationes suas tradant, aut sibi ipsi patronum et advocatum alium eligant, et Judici nominent, caque e lege faciant, faciendave curent, quae defensioni et causae suae proficua sibi esse videantur, ni faciant, et causam suam ipsi negligant, damnum inde forte enatum, sibi ipsi imputabunt.

Leopoli die 15. Novembris 1849.

(2951) Obwieszczenie. (1)

Nr. 12341. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski księdzu Tomaszowi Zubrzyckiemu z miejsca pobytu niewiadomemu niniejszem wiadomo czyni, iż Julian Zubrzycki przeciw Józefowi Zubrzyckiemu i ks. Tomaszowi Zubrzyckiemu współzapozwanemu pod dniem 7go marca 1849 do l. 3227 pozew o przyznanie własności sumy 18995 złr. mon. konw. i wykreślenia tejże z inwentarza masy po ś. p. Józefie Zubrzyckim wydał, i pomocy sądowej wezwał, na który pozew dekretacyą z dnia 12. kwietnia 1849 l. 3227 termin do excepcyi na 90 dni wyznaczony został. A że miejsce pobytu współzapozwanego tutejszemu sądowi nie jest wiadome, zatem do obrony jego nadaje się mu kuratora w osobie p. adwokata Radkiewicza z zastępstwem p. adwokata Hoborskiego, któremu rubrykę pozwu doręcza się.

Wzywa się zatem, aby albo sam osobiście tu w sądzie stanął, lub dodanemu sobie kuratorowi potrzebne dowody obrony nadesłał, lub innego obrońcę sobie obrał i tutejszemu sądowi oznajmił, inaczej skutki opieszałości sobie samemu przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 24. października 1849.

(2981) Edikt. (3)

Nro. 20322. Von dem k. k. n. ö. Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: es habe bei diesem Landrechte die Direction der ersten östr. Sparkassa durch Herrn Dr. von Sonnleithner wider Herrn Theodor Vinzenz Ritter von Jaruntow — Jaruntowski, Eigenthümer des Gutes Nowosiółki im Żołkiewer Kreise Galiziens, wegen Zahlung eines Darlehens Restes von 3570 fl. C. M. sammt 5 0/0 Zinsen seit 27. April 1848 und Gerichtskosten-Ersatz Klage angebracht, und um die richterliche Hilfe gebethen, worüber zuletzt die Tagsatzung auf den 9. Jänner 1850 Früh 11 Uhr anberaumt worden ist, und dieses NÖe. Landrecht, da demselben der Aufenthalt des Herrn Geklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung, und auf dessen Gefahr und Unkosten, den hiesigen Hof- und Gerichts-Advocaten Hr. Dr. Schiestl als Curator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der k. k. allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Herr Geklagte wird dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, seine Rechtsbehelfe dem bestimmten Vertreter vorzulegen, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen, und diesem Landrechte nahmhaft zu machen, überhaupt aber die gerichtsordnungsmäßigen Mittel zu ergreifen wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, indem er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom dem k. k. n. ö. Landrechte.

Wien, den 4. Dezember 1849.

(2965) Obwieszczenie. (2)

Nro. 9049. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski do powszechnej podaje wiadomości, że P. Stefan Strasser pod dniem 30. Sierpnia 1849 do L. 9049 przeciw spadkobiercom po niegdyś Jędrzeju Szumlańskim, mianowicie: P. Stanisławowi Szumlańskiemu, i P. Matyldzie Dobek o zapłacenie 564 ZłR. 4 kr. w M. K. pozew wytoczył, w skutek czego do ustnych rozpraw dzień 19. Marca 1850 o godzinie 9tej z rana pod ścisłością §. 25. ustaw sądowych wyznaczony został.

Ponieważ zaś miejsce pobytu pierwpozwanego P. Stanisława Szumlańskiego jest niewiadome, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia mu jego nakładem i na jego niebespieczeństwo obrońcę w osobie rzecznika krajowego P. Janochy, a zastępcą tegoż w osobie rzecznika P. Mokrzyckiego.

Wzywa się więc niewiadomego z miejsca pobytu, aby w wyznaczonym czasie albo sam osobiście w Sądzie stanął, lub potrzebne do obrony dowody ustanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i tego temu c. k. Sądowi oznajmił, w ogólności zaś przysługujących mu środków obrony prawnych użył, inaczej wytoczona sprawa z ustanowionym mu obrońcą według przepisów księgi ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzoną zostanie, a wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów dnia 10. Grudnia 1849.

(2974) Obwieszczenie. (2)

Nro. 34584. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Justyniana Horodeckiego niniejszem uwiadamia, że na podanie P. Ignacego Wincentego dwojga imion Wojno z dnia 28go Kwietnia 1849, do L. 13143 pod dniem 8. Czerwca 1849 Tabuli krajowej polecono, aby obowiązek płacenia na utrzymanie Justyniana Horodeckiego corocznie p. 300 ZłR. M. K. na mocy dokumentu P. Ignacego Wincentego dwojga imion Wojno z dnia 20go Marca 1849 w stanie biernym dóbr Pitrycz Dom. 266. p. 125. n. 152. on. na rzecz Justiniana Horodeckiego intabulowany, z dóbr Pitrycz wyextabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Smiałowski, zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Midowicz, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. Listopada 1849.

(2949) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 13397. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż P. Wiktorya Stojowska przeciw P. P. Kajetanowi Pietruskiemu, Salomei Bar. Lewartowskiej, Ignacemu Osinskiemu z pobytu niewiadomym, a w razie ich śmierci onych spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym pod dniem 19. Października 1849 do L. 13397 pozew względem wykreślenia sumy 15805 złp. 27 gr. na dobrach Brzeziny w ks. włas. 79. str. 336. l. 4. cięż. hypotekowanej wytoczyła.

Wzywa się przeto wyż wymienionych zapozwanych, aby w celu wniesienia obrony w tej sprawie do ustanowionego sobie niniejszem kuratora w osobie P. Adwokata Witskiego, z zastępstwem P. Adwokata Hoborskiego przed terminem na 28. Lutego 1850 r. o godzinie 10 z rana do ustnej rozprawy przeznaczonym zgłosili się, i temuż potrzebną informacyę i środki obrony udzielili, lub innego pełnomocnika sobie obrali i tegoż Sądowi oznajmili, inaczej skutki z zaniedbania nastąpić mogące sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

W Tarnowie dnia 13. Listopada 1849.

(2992) **Edikt.** (3)

Nro. 34525. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Adalbert Turski, und für den Fall seines Ablebens seinen dem Leben, Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom 11ten November 1846 Z. 34697 H. Leisor Freyberger als Eigenthümer der dem Hrn. Adalbert Turski gehörigen Summe von 500 fl. C. M. welche über 1/6 Theil der Güter Blażkowa verbüchert ist, intabulirt werde.

Da der Wohnort des Hrn. Adalbert Turski und für den Fall seines Ablebens seiner Erben unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Midowicz mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Sękowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 3. Dezember 1849.

(2954) **Edikt.** (3)

Nro. 13141. Vom Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gegeben, daß Jonaki Zgircze hierorts am 26. April 1848 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben sei. Es werden hiemit die unbekannten etwaigen Erbsinteressenten aufgefordert, ihre Erbsansprüche zu dem Nachlasse des Jonaki Zgircze binnen Einem Jahre und 6 Wochen hiergerichts so gewiß anzumelden und sich erbszuerklären, als sonsten der Nachlaß dem sich Meldenden eingeantwortet würde, und in Ermanglung deren dem k. Fiskus anheimfiele.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 13. November 1849.

(2945) **Kundmachung.** (2)

Nro. 24917. Vom Magistrate der kön. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß zur Anschaffung der Kleidungsstücke, Wäsche und Bettfourniturен für die im hierstädtischen Siechenhause zu St. Lazar untergebrachten Siechen, eine Lizitazion am 9ten Jänner 1850 um 10 Uhr Vormittags im Rathsaale abgehalten werden wird.

Der Bedarf sammt dem Ausrufspreise besteht in Nachfolgendem:

Stück	Anschaffungs-Sorten	Macherlohn		Materiale		Zusammen	
		in Conv. Münze					
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
15	Mützen vom hellgrauen Tuch sammt ledernen Schirm	—	—	—	—	12	—
103	Paar blaue wollene Jägendorfer Strümpfe	—	—	—	—	82	24
35	Hanfleinwandene Gattiehosen	3	36	12	—	15	36
117	Hemder 1 Hemd à 4 Arschin Flachsleinwand	11	42	117	—	128	42
109	Leintücher, 1 Leintuch à 4 1/2 Arschin Hanfleinwand	5	27	81	45	87	12
35	Polsterziehen grobe, 1 Ziehe à 2 Arschin Hanfleinwand	1	10	9	20	10	30
46	Strohsäcke, 1 Sack à 7 1/2 Arschin Zeltzwillich	3	50	46	—	49	50
44	Weiberröcke, 1 Rock à 7 Ellen blaugestreiften Drillich	3	40	82	8	85	48

Die Lizitazion wird über die einzelnen Anschaffungssorten und zwar in der Art abgehalten werden, daß das Materiale besonders, und der Macherlohn ebenfalls besonders, und dann beides zusammen werden ausgebothen werden, und daß derjenige Anboth bestättigt werden wird, welcher sich als der Vortheilhafteste d. i. gegen die obigen Ausrufspreise als der Billigste herausstellen wird.

Lizitazionslustige wollen daher mit einem 10pctigen Vadio bei dieser Lizitazion erscheinen, und entweder mündlich lizitiren oder schriftliche Offerten nach Belieben bei der Lizitazionskommission oder beim Magistrats-Vorstande einbringen.

Lemberg am 10. Dezember 1849.

(2983) **Ankündigung.** (3)

In Folge k. k. hoher Landes-Militär-Kommando-Verordnung vom 20. d. M. Nro. 16716 und vermög Anordnung des k. k. löblichen Truppen-Brigade-Kommando, werden vom Montag den 31. Dezember 1849 angefangen, und an den folgenden Tagen im Monate Jänner 1850, außer den Sonn- und Feiertagen täglich Früh 10 bis Nachmittags 1 Uhr, überzählige Fuhrwesens- und Packpferde auf dem Heumarkte nächst der Schießstätte gegen baare Bezahlung im Lizitazionswege veräußert werden.

Vom k. k. Militär-Fuhrwesens-Korps, galizischen Landes-Posto-Kommando.

Lemberg am 28. Dezember 1849.

(2947) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9486. In der Stadt Konitz, im Kronlande Mähren ist mit 15. November 1849 ein Postamt ohne Pferdewechsel in Wirksamkeit getreten, welches sich mit der Besorgung von Korrespondenzen und Fahrpostsendungen befaßt, und mit dem Postamte in Prossnitz die Verbindung mittelst Fußbothenpost unterhält.

Zum Bestellungsbezirke dieses neuen Postamtes gehören:

1) Das Dominium Konitz mit den Gemeinden: Brodek, Czunin, Döschna, Frölichsdorf, Konitz, Kremenetz, Malleny, Neudorf, Neustift, Oelhutten, Premislowitz, Rosenberg, Nunar, Sternheim, Strazisko, Wachtel.

2) Das Dominium Jessenetz, mit den Gemeinden: Bresko, Dzbell, Jessenetz, Klozinek, Ladin, Michenau, Ochos, Punkew, Theresienhof, Schussdorf.

3) Das Dominium Laschkau mit den Gemeinden: Budzzko, Feldhof, Gandia, Gross-Nakau, Laschkau, Leschan, Pientschin, Slawikow, Zastawka, Zawadilla.

4) Von dem Dominium Ptin die Gemeinden: Ainsersdorf, Hrochów, Klaradorf, Schwanenberg, Sukdol.

5) Von dem Dominium Oppatowitz, die Gemeinde: Schubirsow und die Kolonie Chubin.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 20. November 1849.

(2993) **Kundmachung.** (2)

Nro. 16044. Mit Beziehung auf das Zirkulare der k. k. niederösterreichischen Landes-Regierung vom 25ten Juni d. J. und auf die in das Hauptblatt der Wiener Zeitung vom 14ten Juli eingeschaltete Kundmachung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Zinsen der aus der Umwechslung verfallenen Zinsenkoupons, Zinsenquittungen oder Lottoanlehens-Obligazionen herrührenden, zu 5 0/0 in Conv. Münze verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, und zwar der in Frankfurt am Main verzinslichen, bei dem dortigen Wechselhause M. A. von Rothschild, und der im Amsterdam verzinslichen, bei dem dortigen k. k. österreichischen Generalkonsule Philipp J. Krieger behoben werden können.

Die Auszahlung der Zinsen von den auf den Uiberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen der in Rede stehenden Gattung wird am 1ten Jänner 1850 gegen Beibringung der Coupons, und jener von den auf bestimmte Namen ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen an dem betreffenden Verfallstage gegen ungestämpelte Quittungen statt finden.

Hierbei werden auch die Zahlungsanweisungen über die Ausgleichungszinsen von den zur Ausfertigung einer Staatsschuldverschreibung beigebrachten Interimsscheinen berichtiget werden.

Von der k. k. Universal-Staats- und Banko-Schuldenkassa.

Wien am 18. Dezember 1849.

(2988) **Vorladung.** (1)

Nro. 12082. Nachdem am 9ten May 1849 auf der Britschka des Vekturanten Hrycko Zacharkow Lastik, Halbthibet, Mouselin de laine,

Kamlot, Perkal, baumwollene Bandeln, Nähnadeln, Stricknadeln, Scheeren, Toul, seidene Tücheln, Toulstreifen, Toulkräpen, baumwollene Franzen, Schminke, im Schleichhandel betreten worden, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren, dann Wagen und Pferde geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen vierzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 15. Dezember 1849.

(2986) **Edikt.** (1)

Nr. 9878. Von dem Stanisławower k. k. Landrechte wird auf Ansuchen des Jakob Awedyk dem Inhaber des galizischen Sparkassabüchels lautend auf den Jakob Awedyk Zahl 45, littera B. über die Summe von 952 fl. 22 kr. C. M. aufgetragen, dieses Büchel binnen 1 Jahre um so gewisser diesem Landrechte vorzubringen, sonst würde dieses Sparkassabüchel für nichtig erklärt werden, und der Aussteller dem Inhaber darauf Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden seyn.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechtes.

Stanisławow am 10 Dezember 1849.

(7) **Nachricht.** (1)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 73813. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum, wird für den Monat Jänner 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg am 29. Dezember 1849.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 73813. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiéj, dla publiczności chrześciańskiéj miasta Lwowa, stanowi się na miesiąc Styczeń 1850 na pięć krajcarów Mon. Konw.

We Lwowie dnia 29. Grudnia 1849.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(2996) (1)

Uniform-Sorten

für k. k. Staatsbeamte nach der letzten Vorschrift, sind für alle Diäten-Klassen in der Handlung des

Joseph Göttinger in Lemberg

um die billigsten Preise zu haben, als: Fertige adjustirte Stolphüte, Goldborten zu Uniform-Röcken und Beinkleidern, Gold- und Silber-Rosetten, goldene Steckkuppeln, Uniform-Degen, vergoldete Knöpfe, fertige Mützen und Mützen-Dekorazionen, Sammt und Paspoil zu Rock-Aufschlägen.

Für die k. k. Beamten auf dem Lande werden Bestellungen angenommen und pünktlich ausgeführt; auch wird nach Verlangen das Preisverzeichniß gegen francirte Briefe eingesandt.

Zur Warnung wird bemerkt, daß auch Uniform-Sorten vom falschen Golde erzeugt und verkauft werden, in obiger Handlung aber nur ächte zu haben sind.

Zwei schuldenfreie Realitäten zu Dolina, im Stryer Kreise sind, da die Eigenthümer kinderlos, und sich in den Ruhestand begeben wollen, aus freier Hand zu verkaufen u. z.:

I. Das sehr besuchte Gast- und Einkehrhaus Nr. 393 aus hartem Materiale erbaut, und an der Komerzial-Strasse gegenüber der Salzkoktur gelegen, bestehend: in einem großen Billard- und einem solchen Schankzimmer, 7 Gastzimmer, zwei englischen und einer gewöhnlichen Küche, — Speisekammer — 4 Kellern, einem geräumigen Hofe mit einem Brunnen — Stallung auf 30 Pferde, — einer Kuhstallung — Wagenschopfen und 1 Holzlage.

II. Die daran anstoßende Realität Nr. 237 vor kaum 2 Jahren aus hartem Material, solid und geschmackvoll erbaut, begreift in sich einen geräumigen Salon, 6 Zimmer, 3 englische Küchen, 3 Speisekammern, 3 Keller, einen geräumigen Hof sammt einem Brunnen, Pferd- und Kuhstallung, 1 Wagenschopfen und Holzlage.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit das Handlungshau des Herrn Carl Werner in Lemberg, und in Dolina die Eigenthümer.

W Dolinie, obwodzie Stryjskim, są dwie realności, ponieważ właściciele tychże bezdzietni stanu odpoczynku pragną — z wolnej ręki do sprzedania, a to:

I. Bardzo odwiedzany dóm gościnny i zajezdny pod Nrem 393 z twardego materyału wybudowany i położony przy gościúcu cesarskim naprzeciwko bani solnej, składający się z wielkiego pokoju bilardowego, takiegoż pokoju na wyszynk, z 7 pokoi gościnnych, z 2 kuchen angielskich i jednej zwyczajnej, spiżarni, 4 piwnic, obszernego dziedzińca ze studnią, stajni na 30 koni, stajni na krowy, wozowni i drewutni.

II. Do powyżej wzmiankowanej opierająca realność pod Nrem 237 nieco przed 2 laty z twardego materyału i gustownie wybudowana, zawierająca w sobie obszerny salon, 6 pokoi, 3 angielskie kuchnie, 3 spiżarnie, 3 piwnice, obszerny dziedziniec ze studnią, stajnią na konie i na krowy, wozownię i drewutnię.

Bliższych szczegółów udziela z grzeczności dom handlowy P. Karola Wernera we Lwowie, a w Dolinie właściciele. (2912—8)

(2583) **Uwiadomienie.** (4)

Niektóre osoby sprzedają złe Zegarki z nazwiskami Czapek i Patek, Patek i Czapek, Patek i Spółka; oświadczamy więc:

1) Iż Dóm Czapek i Patek nie istniał nigdy.

2) Iż Dóm Patek i Czapek założony dnia 1go Maja 1839 roku, zostając pod tą nazwą do 1go Maja 1845, sprzedał w ogóle Zegarków 789, a więc od dawna są pozbyte.

3) Iż w dniu 1go Maja 1845 roku, stawszy się wyłącznymi właścicielami i w zupełnej całości, z wyż wspomnionej rękodzielni, prowadzimy ją jak dawniej, ale pod nazwiskiem **PATEK** i Spółka.

We wszystkich jej gałęziach poczyniliśmy znaczne ulepszenia: wynaleźliśmy mechanizm nader prosty i mocny, dozwalający nakręcać i nastawiać wszelkie zegarki bez kluczyka i bez otwierania. Przy każdym zegarku naszej rękodzielni znajduje się świadectwo, stanowiące zaręczenie, stwierdzone naszym podpisem i pieczęcią.

Począwszy od zegarków zwyczajnych, za które sumiennie ręczyć można, aż do sztuk najtrudniejszych, podejmujemy się wszystkiego bez wyjątku, nie mniej pod względem ozdob. Przyjeżdżamy z wyrobami do Lipska co rok na dwa jarmarki: Wielkanocny i Sgo Michała.

PATEK i Spółka,

rękodzielnicy zegarmistrzowstwa w Genewie.

(2) Nakładem Baumgärtnera w Lipsku wyszło i jest do nabycia w księgarni

Karola Wilda we Lwowie

przy rynku pod l. 171.

Pétite Bibliothéque francaise.

Ou choix des meilleurs ouvrages de la littérature moderne, á l'usage de la jeunesse, suivi d'un questionnaire, par **Mme. A. Brée**, Maitresse de conversation á l'institut français de Leipzig.

1. Vol. Thérése, ou l'enfant volé, par A. F. de Saintes, ouvrage autorisé par l'Université de France. 16. br. 17 kr. m. k.

2. Vol. La Vendange, ou le diable a dit non, suivi de Fleurette par Mme. Achille Conte. Ouvrage qui a obtenu un des prix Monthion, au concours de Septembre 1847. 16 br. 17. kr. m. k.

III. Volume.

Madeleine, extrait de l'ouvrage de Jules Saudeau, auquel l'académie française a accordé le prix Monthyon, dans sa séance d'Août 1847. 16. br. 17 kr. m. k.

IV. Volume.

La Morale, enseignée par l'exemple. 16. br. 17 kr. m.k.

V. Volume. Les contes de la bonne Maman, par L'abbé de Savigny, Léon Guérin, Mlle. Eugénie Foa, Auguste Auvial, Ortaire Fournier etc. 16. br. 17 kr. m. k.

VI. Volume. Les Soirées de Famille, histoires á l'usage de la Jeunesse. Avec un Questionnaire. 16. br. 17 kr. m. k.

VII. Volume.

Adéle ou la petite Fermiére. Par Mademoiselle S. Ulliac Trémadeure. 16 br. 17 kr. m. k.

Geographie in Versen

zur Uebung des Gedächtnisses der lieben Jugend, als zweckmäßigstes Mittel zum Erlernen und Behalten des Wichtigsten aus der Geographie.

Von Kathinka Zitz. 12. geb. 30 kr. C. M.

2